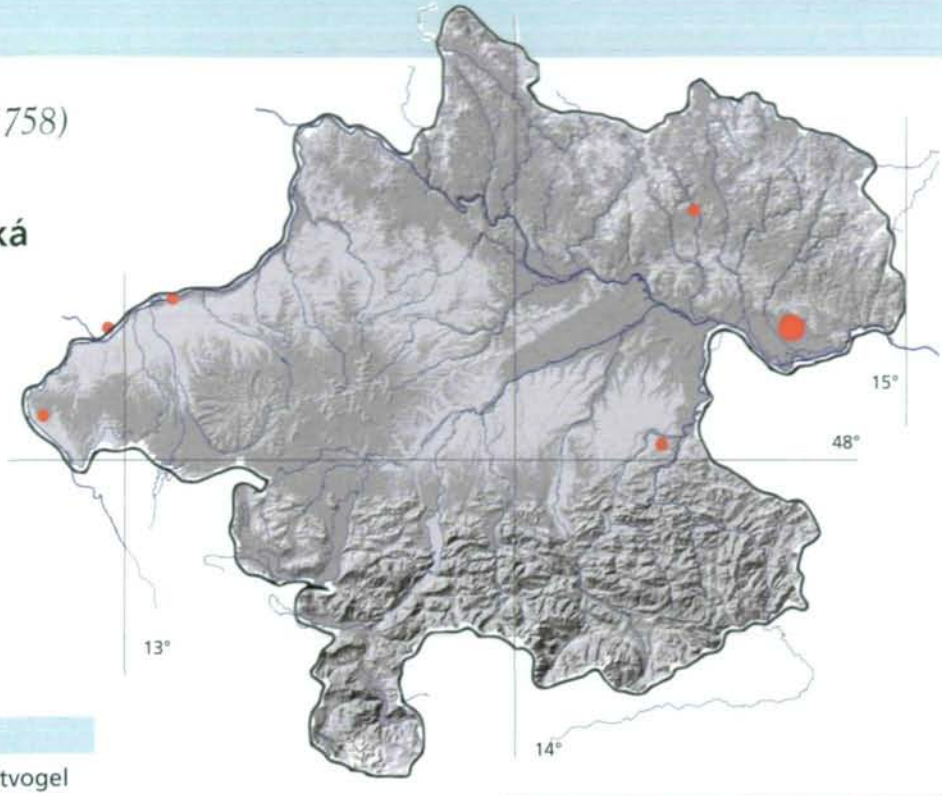
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Brautente

Aix sponsa (LINNAEUS 1758)

Wood Duck
Kachnička karolinská



STATUS

Jahresvogel, sehr seltener Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: 5–10
Österreich: 5–10

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

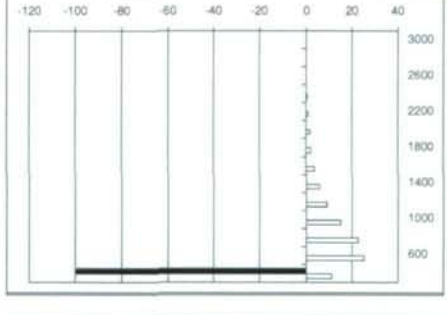
Schutz: Naturschutzgesetz
Criteria not applied

RASTERFREQUENZTABELLE

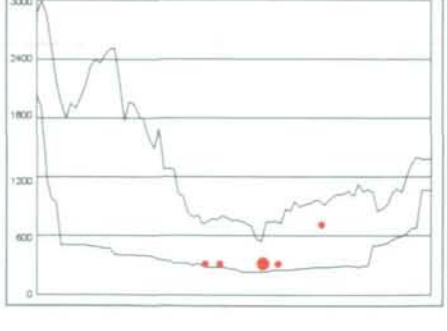
Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	0	0
◑ Brut wahrscheinlich	0	0
● Brut nachgewiesen	1	100
Gesamt	1	0,2

● zur Brutzeit festgestellt

HÖHENVERTEILUNG n = 1



HÖHENDIAGRAMM



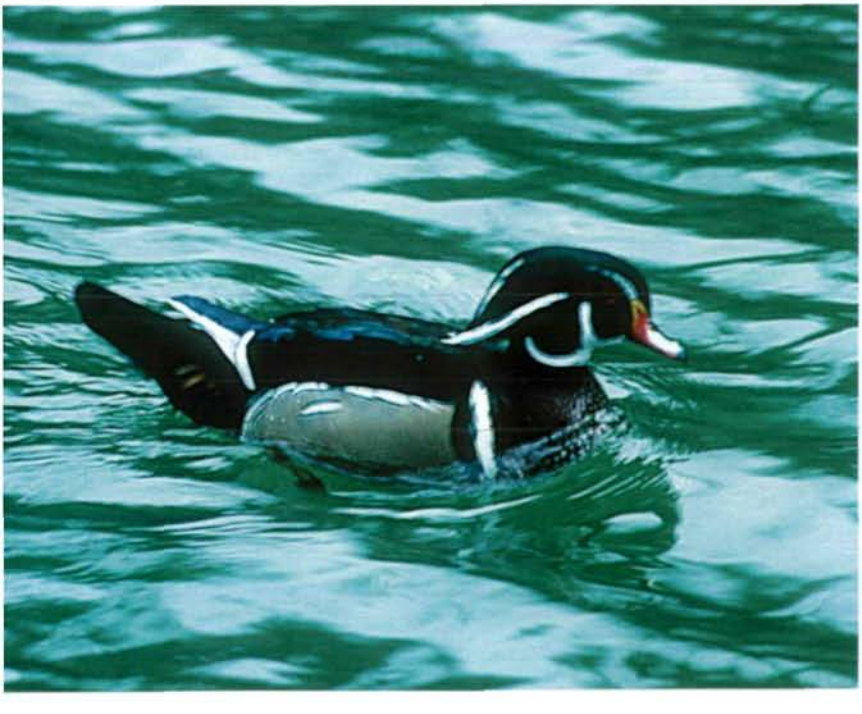


Foto: F. Niedermayr

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VERBREITUNG

Die ursprüngliche Brutheimat der nordamerikanischen Brautente wird von zwei weitgehend isolierten Populationen besiedelt, einer westlichen, die in British Columbia, Washington, Oregon und Kalifornien brütet, und einer östlichen, die von Manitoba und New Brunswick bis nach Osttexas und Kuba vorkommt. Seit dem 17. Jahrhundert ist sie in Europa als Parkvogel bekannt; Einbürgerungsversuche in Europa (England und Deutschland) sind bisher – trotz einer zeitweilig größeren Zahl freifliegender Tiere – fehlgeschlagen (NIETHAMMER & SZIJE 1963). In Österreich gelang der erste Brutnachweis 1986 in den Donauauen des Tullner Feldes, wo STRAKA (1991) am 26. Juni ein jungeführendes ♀ nachweisen konnte; über weitere Brutansiedlungen in den anderen Bundesländern wurde nichts bekannt. Seit den 1980er Jahren werden auch in Oberösterreich vermehrt Brautenten registriert; die Art ist als Ziergeflügel beliebt und weit verbreitet, schlecht kupierte bzw. freifliegende Exemplare entkommen offenbar regelmäßig und/oder werden absichtlich freigesetzt; der Schwerpunkt der Verbreitung liegt (siehe Mandarinente) in den östlichen Landesteilen und hier besonders im unteren Enns- und Steyrtal. Bislang wurden vier Brutnachweise erbracht: 1993 führte 1 ♀ 5 pulli im Aisttal bei Wartberg (480 m) im Teich eines Steinbruches (Mitt. J. PLASS); am 23. 5. 1996 warnte ein ♀ intensiv 2 wenige Tage alte Jungvögel (die bis in den Spätsommer beobachtet wurden) an den Stadtgutteichen N Steyr (325 m; Verfasser) und letztlich wurden 1997 Jungvögel im Machland bei Perg (245 m) festgestellt. Weitere brutzeitliche Beobachtungen von Paaren und Einzelvögeln in den Jahren 1997 bis 2001 gelangen im Raum Braunau (sowohl in den Stauräumen als auch an den Enknachweihern), an mehreren Kleingewässern im Unteren Mühlviertel (Holzhaus- und Pillhofteich), im unteren Enns- und Steyrtal sowie an den Schotterteichen im unteren Trauntal.

LEBENSRAUM

Zur Brutzeit werden Gewässer aller Art in bewaldeter Landschaft (mit dem entsprechenden Angebot an geeigneten Nistplätzen in Form von Baumhöhlen) bevorzugt, während der Zugzeit und im Winter auch in offenem Gelände. Die oberösterreichischen Brutplätze liegen an Kleingewässern in unmittelbarer Nähe zu höhlenreichen Altholzbeständen oder zumindest Einzelbäumen; Nistkastenbruten wurden noch nicht nachgewiesen. Außerhalb der Brutzeit können Brautenten an unterschiedlichen, auch stark anthropogen beeinflussten Gewässern festgestellt werden.

BESTAND

Der oberösterreichische Gesamtbestand beträgt aktuell wohl nicht mehr als 5–10 Reviere; nicht alle sind alljährlich besetzt und Brutnachweise gelingen selten und unregelmäßig. Ähnlich der Situation bei anderen nicht autochthonen Arten muss jedoch davon ausgegangen werden, dass (vor allem in der Vergangenheit) nicht alle Beobachtungen gemeldet wurden, da es sich ja nur um Ziergeflügel handelt und zudem die Verwechslungsgefahr bei den ♀♀ der beiden *Aix*-Arten nicht unwesentlich ist. Das Maximum anlässlich der Wasservogelzählungen in Oberösterreich festgestellter Brautenten beträgt acht Vögel im März 1997 (BRADER 1997), wobei anzumerken ist, dass die von der Art bevorzugten Gewässer und Gewässerabschnitte bei diesen Zählungen großteils nicht berücksichtigt werden.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Als faunenfremde Art ist die Brautente nicht gefährdet; Schutzmaßnahmen sind nicht notwendig. Von weiteren Auswilderungsversuchen ist abzusehen, da allochthone Arten eine Gefahr für die ursprünglich heimische Artengemeinschaft darstellen können. Einzelne Braut- und Mandarinentenmännchen verpaaren sich regelmäßig mit ♀♀ der Stockente; erfolgreiche Mischbruten wurden bis dato in Oberösterreich nicht nachgewiesen, wiewohl Hybriden zwischen diesen Arten auftreten können.

STRAKA U. (1991): Zum Vorkommen der Brautente (*Aix sponsa*) in den Donauauen des Tullner Feldes (Niederösterreich). — Egretta **34**: 55–56.

Martin BRADER